

St. Sturmius-Kirche, Fulda

Geschichtlicher Hintergrund nach Gottfried Rehm.

„Die Orgeln des Kreises Fulda“, Berlin 1978, mit freundlicher Genehmigung des Autors.

1936 Orgelbau durch die Fa. Gebr. Späth als op. 470. (14/II u. P.)

Disposition¹:

Hauptwerk		II. Werk	
Prinzipal	8'	Quintatön	8'
Rohrgedackt	8'	Salizional	8'
Gemshorn	4'	Praestant	4'
Waldflöte	2'	Terzian	1 3/5 + 1 1/3'
Progressio 3-4fach.		Kopftrompete	8
		<i>Tremulant</i>	
Pedalwerk			
Subbass	16'		
Zartbass	16'		
Oktavbass	8'		
Tuba	16'.		

System: Pneumatische Taschenladen.

Spielhilfen: Normal-, Über- und Unteroktavkoppeln, eine freie Kombination, Tuttischaltung.

Prospekt: Freipfeifen

Charakterisierung:

Nachromantisch bedingte Lücken im Prinzipalaufbau: So fehlt die Oktave 4' im Hauptwerk, eine eigentliche Klangspitze fehlt im II. Werk, im Pedal eine Choralstimme 4'. Wir finden jedoch schon hohe Flöten (2') und Aliquote (1 3/5 + 1 1/3'). Die pneumatischen Taschenladen und der Freipfeifenprospekt sind zeitbedingt.

¹ Mitteilung des Pfarrers, 1962, nach dem Pfarrarchiv.

1950 Erweiterung durch Alban Späth²:

II. Werk		Pedalwerk	
Rohrflöte	4'	Choralbaß	4'
Prinzipal	2'	Sopran	2'
Mixtur 4fach	1 1/3'		

1966 Die Orgel wird von A. Späth im neuen Kirchenraum aufgestellt.
Die Disposition wird auf 23 Register erweitert³:

Hauptwerk		II. Werk	
Prinzipal	8'	Quintatön	8'
Gedackt	8'	Salizional	8'
Oktave	4'	Praestant	4'
Gemshorn	4'	Rohrflöte	4'
Waldflöte	2'	Prinzipal	2'
Quinte	2 2/3'	Oktävlein	1'
Mixtur		Terzian 2fach	
Trompete	8'	Mixtur 4fach	1 1/3'
		Kopftrompete	8'
		<i>Tremulant</i>	

Pedalwerk	
Subbass	16'
Oktavbass	8'
Choralbass	4'
Sopran	2'
Posaune	16'

Spielhilfen und Traktur wie vorher. Neuer Freipfeifenprospekt⁴.

² Ebenfalls.

³ Mitteilung von Herrn A. Späth, Fulda, 1968.

⁴ Abbildung im „Bonifatiusboten“, Fulda, Nr. 9/1966.